

RAHMENPLANUNG EHEMALIGE ZECHE FRITZ

OFFENES IDEENFORUM | 24.02.2026 | ALBERT-EINSTEIN-GYMNASIUM | RUMELN-KALDENHAUSEN



Kurzdokumentation

Rahmenplanung ehemalige Zeche Fritz

Kurzdokumentation des Ideenforums
am 24. Januar 2026

Auftraggeber:

Stadt Duisburg
Amt für Stadtentwicklung und
Projektmanagement
Abteilung Stadtplanung (61-23)
Friedrich-Albert-Lange-Platz 7
47051 Duisburg

Auftragnehmer:

Machleidt GmbH
Städtebau + Stadtplanung
Augustinerstr. 7
50667 Köln

Fotos und Abbildungen: Machleidt GmbH

Duisburg/Köln, im Januar 2026



EINLEITUNG

Der Stadtteil Rumeln-Kaldenhausen ist ein vielfältiger Ort im Westen Duisburgs. Auch das Gelände der ehemaligen Zeche Fritz prägt die Geschichte und das Selbstverständnis des Stadtteils bis heute. Mit dem Ende der bergbaulichen Nutzung eröffnet sich nun die Chance, diese bedeutende Fläche neu zu planen und einer zukunftsfähigen Nutzung zuzuführen. Gleichzeitig stellt dieser Wandel den Stadtteil vor neue Fragestellungen und Herausforderungen.

Um diesen Transformationsprozess von Beginn an gemeinsam zu gestalten, wurde eine erste Bürgerbeteiligung initiiert. Ziel dieser frühen Phase ist es ausdrücklich nicht, konkrete Planungen vorzustellen, sondern die Perspektiven der Menschen vor Ort kennenzulernen. Die Ideen, Wünsche und Anregungen der Bürger*innen bilden gemeinsam mit den für das Plangebiet gefassten politischen Beschlüssen die Grundlage für einen offenen und transparenten Entwicklungsprozess des ehemaligen Zechengeländes.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand daher das Sammeln von Impulsen zur zukünftigen Nutzung und Gestaltung des Areals. Dabei ging es sowohl um funktionale Aspekte als auch um soziale, ökologische und städtebauliche Qualitäten, die aus Sicht der Teilnehmenden für Rumeln-Kaldenhausen von Bedeutung sind.

Die eingebrachten Beiträge dienen als wichtige Orientierung für die weiteren Schritte im Prozess. Sie sollen helfen, ein gemeinsames Verständnis für die Erwartungen an die Entwicklung der ehemaligen Zeche Fritz zu schaffen und eine Grundlage für mögliche zukünftige Planungen zu legen.



Die Veranstaltung fand am 24. Januar 2026 in den Räumlichkeiten des Albert-Einsteins-Gymnasiums in Rumeln-Kaldenhausen statt. Alle interessierten Bürger*innen waren herzlich eingeladen.

AUFBAU DES OFFEEN IDEENFORUMS

Zum Auftakt fand ein Gebietsrundgang statt, der den Teilnehmenden einen erneuten Eindruck des Areal vermittelt.

Anschließend wurden die rund 150 Teilnehmenden, nach einer Begrüßung beim Einlass, spezifische Fragen gestellt. Dabei wurden die Teilnehmenden gebeten im Rahmen einer kurzen Abfrage Auskunft über ihren Bezug zu Duisburg (Wohnort/Arbeitsort/Freizeitorte), die Häufigkeit ihres Aufenthalts im Umfeld des Plangebiets sowie ihre Erwartungen an die Beteiligung zu geben.

Im Anschluss folgte der Auftakt im Plenum. In der Begrüßung durch die Bezirksbürgermeisterin Elisabeth Liß wurden die Hintergründe und Ziele der Veranstaltung erklärt. Zudem wurde ein Rückblick auf bisherige Schritte bezüglich der Nachnutzung des ehemaligen Zechengeländes gegeben und dargestellt, woran mit dem Ideenforum angeknüpft werden soll.

Eine weitere Begrüßung durch Moderation und Mitwirkende seitens der Stadt Duisburg und dem begleitenden Büro Machleidt beinhaltete einen Überblick über den Ablauf der Veranstaltung sowie organisatorische Hinweise.

Anschließend begann der inhaltliche Einstieg ins Gebiet. Dabei wurden die Themen des Auftrags, der Herangehensweise und die Eindrücke aus der Analyse des Planungsteams angesprochen.

Im Anschluss folgte die Vorstellung der Themen der insgesamt drei Arbeitstische

- Wohnen&Leben
- Freiraum&Klima
- Mobilität,

an denen die Bürger*innen in zwei Durchgängen ihre Ideen, Wünsche und Eindrücke einbringen konnten.

Die eigentlichen Arbeitsrunden fanden direkt an den Thementischen statt. Dazu wurde jeder Tisch von Mitarbeitern des Büros Machleidt mit Unterstützung durch Expert*innen der Stadt Duisburg betreut und moderiert. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit anhand von Themenkarten und Lageplänen, in Skizzen und mit Klebezetteln Hinweise und Ideen zu äußern. Diese wurden zumeist unmittelbar innerhalb der Gruppe diskutiert. Generell wurden die Fragen behandelt:

- Was gefällt Ihnen gut/nicht gut?
- Welche Bedarfe/Ideen haben Sie?

Nachdem die zwei Phasen des Austauschs endeten, wurden die Eindrücke/Ergebnisse von den drei Thementischen zusammengefasst und allen Teilnehmenden vorgestellt und diskutiert.

Zum Abschluss folgte ein Ausblick auf das weitere Verfahren und die kommenden Schritte der Planung im Bezug auf die Zeitschiene.

Zeit	TOP
15.00 Uhr	Gebietsrundgang mit interessierten Teilnehmenden
16.00 Uhr	Einlass Abfragen beim Einlass: • Wo verorten Sie sich in Duisburg (Wohnort/Arbeitsort/Standort)? • Wie häufig halten Sie sich im Umfeld des Gebiets/im Stadtteil auf? • Welche Erwartungen haben Sie an die Beteiligung?
16.20 Uhr	Auftakt im Plenum 10' Begrüßung • Hintergründe und Ziele der Veranstaltung • Rückblick: Was bisher geschah - woran knüpfen wir an? 10' Begrüßung • Überblick über den Teilnehmerkreis • Ablauf der Veranstaltung • Organisatorisches
16.40 Uhr	Inhaltlicher Einstieg im Plenum 15' Input Planungsteam • Auftrag • Herangehensweise • Eindrücke Analyse Planungsteam 5' Verständnisfragen ans Team und an die Verwaltung 5' Anmoderation der Gesprächsphase
17.05 Uhr	Gesprächsphase in Gruppen 60' Freier Austausch in drei Gruppen zu thematischen Schwerpunkten anhand von Themenkarten und Lageplänen Thementisch 1: Wohnen & Leben Thementisch 2: Freiraum & Klima Thementisch 3: Mobilität • Kurzer Input + Austausch: Was gefällt Ihnen gut / nicht gut? Welche Bedarfe / Ideen haben Sie?
18.15 Uhr	Auswertung/Arbeitsauftrag Eindrücke/Ergebnisse aus den Thementischen? Welchen Arbeitsauftrag nimmt das Planungsteam mit? Mit ergänzenden Hinweisen aus dem Plenum
18.45 Uhr	Ausblick Wie geht es weiter? • Weitere Schritte mit den Ergebnissen • Zeitschiene

ARBEIT AN DEN THEMENTISCHEN - ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Innerhalb des offenen Ideenforums wurden insgesamt drei Thementische angeboten, die sich wie folgt gliederten:

TISCH 1 – WOHNEN & LEBEN

TISCH 2 – FREIRAUM & KLIMA

TISCH 3 – MOBILITÄT

Auf den folgenden Seiten sind die Bürger*innenbeiträge und Ergebnisse der Tischrunden zusammengefasst und als Fotodokumentation dargestellt.



THEMENTISCH 1 - WOHNEN & LEBEN

IMPRESSIONEN UND IDEEN



Idee	
Wohnen/Leben	Erhalt und langfristige Sicherung einer stabilen sozialen Durchmischung im Quartier
	Förderung von Mehrgenerationen-Wohn- und Lebensformen
	Bau einer Seniorenresidenz
	Weitere Eigentumswohnungen für Senioren
	Eine gut-gemischte Bebauung aus: Mehrfamilien- / Doppel- / Reihen- und freistehenden Häusern
	Es gibt nicht genug Parkplatzmöglichkeiten
	Neue soziale Einrichtungen für Jugendliche => Stadtteilberatung
	Jugendtreffpunkt / Skatepark / Spielplatz => Nähe zu bestehendem Jugendzentrum?
	„neues Zentrum / Mitte“ mit der Möglichkeit zum Kontakt mit: Kiosk, Café, Spielplatz, Drogeriemarkt, Kleinen Geschäften, Parkmöglichkeiten (Tiefgarage) Für alle Menschen in Rumeln ein Treffpunkt
	Neues Zentrum soll hochwertig begrünt sein und durch einen Park für eine bessere Qualität sorgen
	Ausbau weiterer Sportangebote z.B. durch die Ansiedlung eines Fitnessstudios
	Bedarf an Praxisräumen für Physio- und Ergotherapie
	Entwicklung eines Ärztehauses zur Schaffung neuer medizinischer Versorgungsstrukturen => bestehende sind bereits ausgelastet
	Ansiedlung von Dienstleistungsnutzungen (z.B. Sparkasse) entlang der Rathausallee zur aktiven Lärmschutzfunktion
	Es soll „bezahlbar“ bleiben
	Die Kaufkraft bei den Läden soll sich weiterhin halten
	Den Waldkindergarten am Grünstreifen prüfen
	Ideenforum --> Schule?
	Beispiel an der ehemaligen Zeche Niederberg nehmen

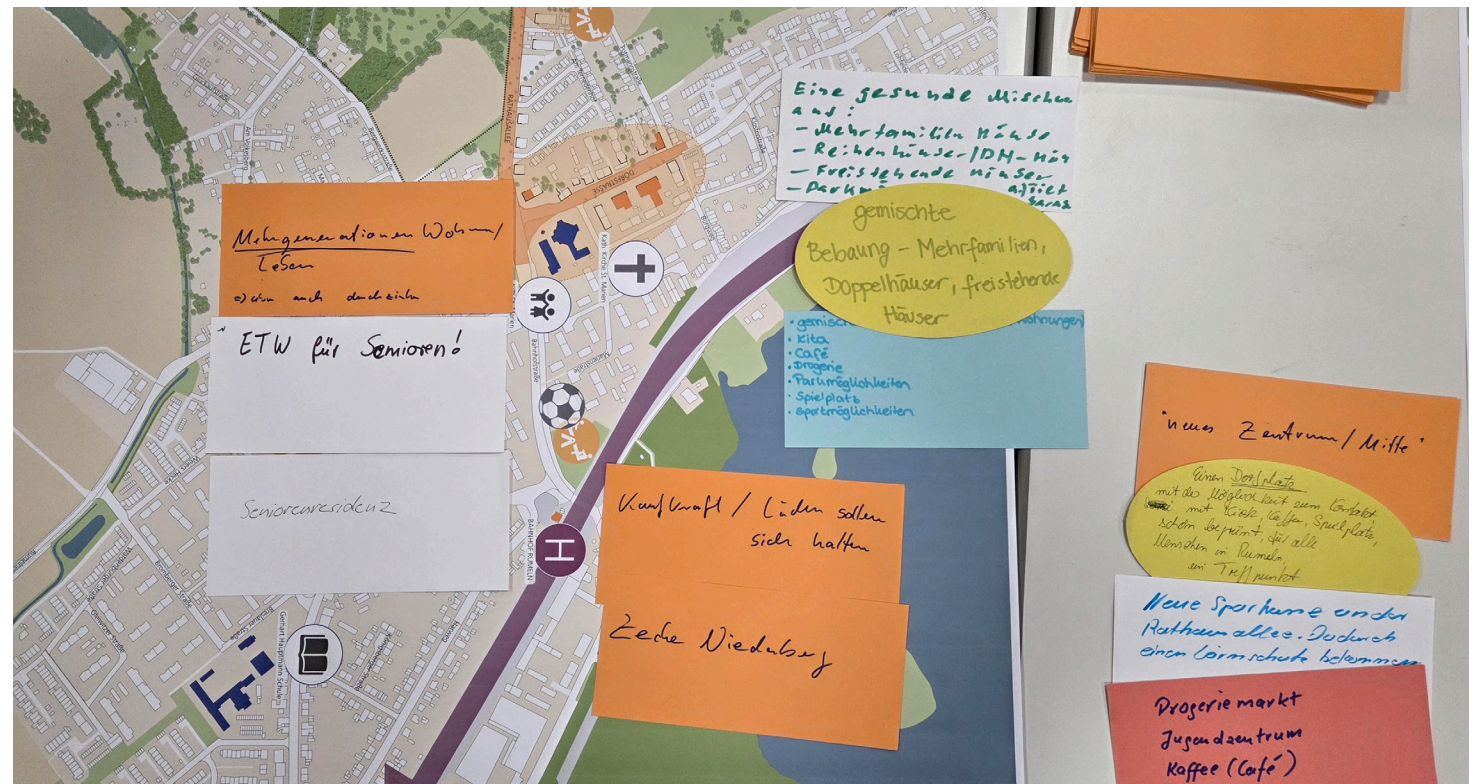
TISCH 1 – WOHNEN & LEBEN

Zusammenfassung

Die Ideenrunde zum Thema Wohnen & Leben war maßgeblich von dem Wunsch geprägt, ein neues Zentrum bzw. eine neue Mitte zu entwickeln. Dieses soll die Möglichkeit bieten, verschiedene Nahversorgungsangebote miteinander zu verknüpfen. Insbesondere wurden Angebote wie ein Café, ein Spielplatz sowie ein Drogeriemarkt als wichtig erachtet. Ziel ist die Schaffung eines zentralen Treffpunkts für die Bewohnerinnen und Bewohner Rumelns. Zudem wurde hervorgehoben, dass das neue Zentrum durchweg begrünt gestaltet werden und durch die Anbindung an einen angrenzenden Park zu einer verbesserten Aufenthaltsqualität beitragen soll.

Ein weiterer zentraler Aspekt betrifft den Ausbau sozialer Einrichtungen für Jugendliche, wobei insbesondere die Idee eines Skateparks o.ä. eingebracht wurde. Darüber hinaus wurden der Ausbau von Sportangeboten, beispielsweise durch die Entwicklung eines Ärztehauses zur Stärkung der medizinischen Versorgungsstrukturen thematisiert. Hintergrund hierfür ist die bereits hohe Auslastung bestehender Angebote sowie der generell hohe Bedarf an Praxisräumen.

Bei der Ansiedlung neuer Dienstleistungen wurde angeregt, diese entlang der Rathausallee zu konzentrieren, sodass sie zugleich eine lärmabschirmende Funktion erfüllen können.



Ein weiteres bedeutendes Thema war eine gut durchmischte Bebauungsstruktur aus Mehrfamilien-, Doppel-, Reihen- und freistehenden Häusern. Diese soll zur langfristigen Stabilität und sozialen Durchmischung im Plangebiet beitragen. Besonders betont wurde in diesem Zusammenhang die Förderung von Mehrgenerationen-Wohn- und Lebensformen.

Als konkrete Idee wurde der Bau einer Seniorenresidenz sowie weiterer Eigentumswohnungen für ältere Menschen genannt.

Abschließend wurde hervorgehoben, dass alle Maßnahmen in einem bezahlbaren Rahmen bleiben sollten, ohne die Kaufkraft der ansässigen Geschäfte zu beeinträchtigen.

THEMENTISCH 1 - WOHNEN & LEBEN

IMPRESSIONEN UND IDEEN – KARTENANSICHT



THEMENTISCH 2 - FREIRAUM & KLIMA

IMPRESSIONEN UND IDEEN



Freiraum

Idee

- Erhalt und qualitative Weiterentwicklung des bestehenden Waldbestands mit dem Ziel, möglichst viel Grün zu sichern
- Den Wilden Waldcharakter beibehalten
- Die begrünte Nord-Süd Achse erhalten
- Wege begehbarer machen
- Förderung von Fassaden- und Dachflächenbegrünung sowie die Schaffung großer Gärten und kleiner Freiräume
- Grüne Treffpunkte mit schattigen Plätzen aufrechterhalten
- Gemeinschaftsgärten / Urban Gardening erbauen
- Kanäle sind übergelaufen aufgrund von zu hohen Oberflächenwasser => Grundwasserthema prüfen
- Versickerungsfähigkeit überprüfen
- Aufforstungsmaßnahmen im Süden
- Bürger und Anwohner befragen nach der Artenvielfalt
- Artenschutz: Fledermaus / Fasane / Rebhuhn
- Hundefreilauffläche / Spazier- & Auslaufmöglichkeiten
- Outdoor Bewegungsanlagen:
 - Fußballplatz Boule-Bahn, Abenteuerspielplatz
 - Skatepark Trimm- / Barfuß- / Baumwipfelpfad
- Außenraum / Freiraum für alle Generationen (Marktplatz) => Barrierefreiheit
- Freie verfügbare Fläche für Veransaltungsnutzungen (bspw. Zirkus)
- Idee: Parkanlage und Spielplatz zusammenführen
- Den Maß der Bebauung auf das Minimum beschränken => möglichst geringe Versiegelung
- Geringe Bebauungsdichte bei gleichzeitig hochwertiger Bebauung zur Sicherung von Grünflächen und zur Stärkung der Kaufkraft im Gebiet
- Altlasten (nicht nur des Zechenbetriebs) berücksichtigen

TISCH 2 – FREIRAUM & KLIMA

ZUSAMMENFASSUNG

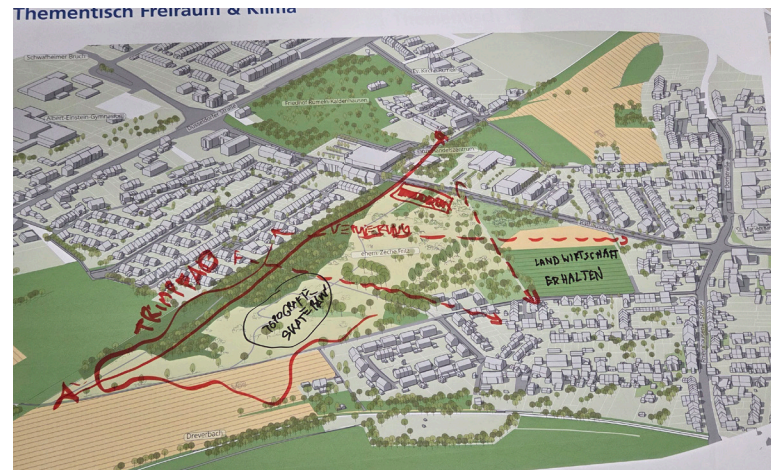
Die Beibehaltung des grünen Charakters des Plangebiets stand im Mittelpunkt der Diskussion. Dabei wurde besonders betont, dass der bestehende Wald mit seinem „wilden Waldcharakter“ erhalten und qualitativ weiterentwickelt werden soll, ebenso wie die begrünte Nord-Süd-Achse. Gleichzeitig ist eine Verbesserung der Begehrbarkeit der Wege vorzusehen.

Darüber hinaus wurde die Förderung von Fassaden- und Dachflächenbegrünung sowie die Schaffung größerer (Gemeinschafts-)Gärten und kleinerer Freiräume als wichtige Idee hervorgehoben. Diese sollen unter anderem als grüne Treffpunkte mit schattigen Aufenthaltsbereichen dienen.

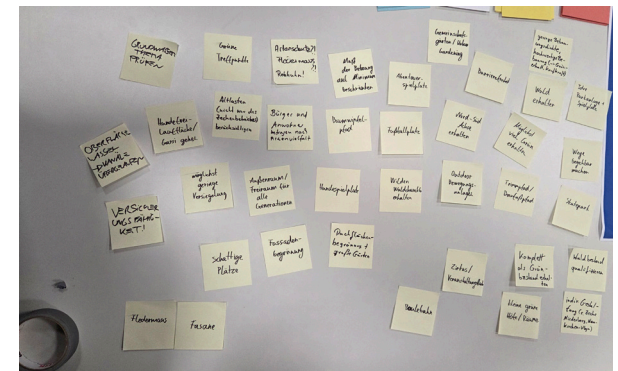
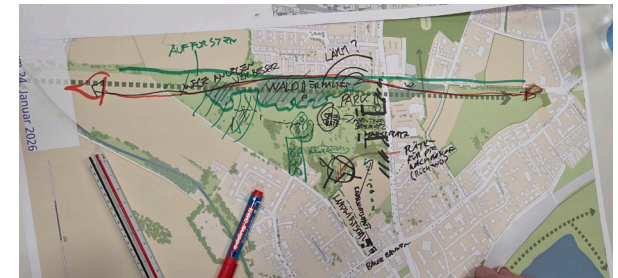
Derzeit ist die Resilienz bei Starkregenereignissen in Rumeln unzureichend, da die Kanäle bei starken Oberflächenwasserzufluss überlastet sind. Daraus ergibt sich die Aufgabe, das Thema Grundwasser und Versickerung eingehend zu prüfen und weiterzuentwickeln. Zudem wurde angeregt, im südlichen Bereich Aufforstungsmaßnahmen umzusetzen.

Ein weiterer zentraler Aspekt betrifft den Erhalt der Artenvielfalt. Zu den aktuell besonders geschützten Tierarten zählen Fledermäuse, Fasane und Rebhühner.

Zusätzlich wurde der Wunsch nach Outdoor-Bewegungsangeboten geäußert. Dabei standen insbesondere Ideen wie ein Fußballplatz, eine Boule-Bahn, ein Abenteuerspielfeld, ein Skatepark sowie Trimm-, Barfuß- oder Baumwipfelpfade im Fokus.



Zum einen soll Raum für Spazier- und Auslaufmöglichkeiten sowie eine Hundefreilauffläche geschaffen werden. Zum anderen wurde die Idee eines generationsübergreifenden Marktplatzes als Freiraum eingebracht, wobei der Barrierefreiheit eine besondere Bedeutung zukommt (vgl. Thema Wohnen & Leben). Ergänzend wurde vorgeschlagen, freie Flächen für Veranstaltungsnutzungen – beispielsweise für einen Zirkus – vorzusehen.



Gleichzeitig wurde von den Teilnehmenden betont, das Maß der Bebauung möglichst gering zu halten, um eine weitgehende Versiegelung zu vermeiden. Dabei sollen insbesondere bestehende Altlasten – nicht nur aus dem ehemaligen Zechenbetrieb – berücksichtigt werden. Stattdessen wurde eine geringe Bebauungsdichte bei gleichzeitig hochwertiger Bebauung als sinnvoll erachtet, um Grünflächen zu sichern.

THEMENTISCH 2 - FREIRAUM & KLIMA

IMPRESSIONEN UND IDEEN – KARTENANSICHT



THEMENTISCH 3 – MOBILITÄT

IMPRESSIONEN UND IDEEN



Mobilität

Idee

Realistische Parkmöglichkeiten schaffen

Sicherstellung ausreichender Stellplätze für Anwohner

Tiefgaragen und Quartiersgaragen (technisch) prüfen

Ausreichende E-Auto Ladesäulen platzieren

Den Verkehr entlasten:

Probleme

- Hohe Verkehrsbelastung auf der Düsseldorfer Str. durch Kaldenhausen in beide Richtungen

- Zuwegung nicht über die Rathausallee

- Entschärfung der Rathausallee / Geistfeldstr. bedeutsam => Knotenpunkt

- Für den Siedlungsbereich bei der Bergwerksstr. besteht momentan eine „kritische Verkerssituation“

Mögliche Lösungsvorschläge

- Nedleburg als Verkehrsstraße?

- Kreisverkehrslösungen?

- Einführung einer Tempo-30-Zone auf der Rathausallee

- Die anderen Straßen im Umfeld beachten

- ÖPNV Taktung und Angebot schaffen => aktuell noch auf das Auto angewiesen

Aus der Eurobausiedlung gelangt man nicht auf die Rathausallee

Anschluss an L473 n ?

Bei Schulbetrieb: Kiss-and-Ride-Zone nutzen

Fuß und Radwege (aus)bauen

Ertüchtigung der Feldstraße zur sicheren Nutzung für Radfahrer und Fußgänger

Vorhandenen Tagesbrüche bearbeiten

Weitere Straßenbäume und Straßengrün fördern

Erhalt der Nedleburg als wichtige Radwegverbindung

Neue Radwege durch das Plangebiet

Barrierefreiheit für Fußwege und Trampelpfade

Fußgängerüberquerung:

- Beim Rewe entschärfen

- Eine neue auf der Rathausallee zum Aldi / Lidl schaffen

- Fußgänger – Bedarfsampeln bilden

- Die Ampelphasen für Fußgänger verlängern

THEMENTISCH 3 – MOBILITÄT

ZUSAMMENFASSUNG

Die Diskussionsrunde zum Thema Verkehr und Mobilität war geprägt von der Notwendigkeit, realistische Parkmöglichkeiten vorzusehen. Dabei wurde insbesondere betont, dass eine ausreichende Anzahl an Stellplätzen für die Anwohnerinnen und Anwohner sichergestellt werden sollte. Auch die Idee von Tief- und Quartiersgaragen wurde thematisiert; in diesem Zusammenhang wurde angeregt, die bestehenden Anlagen unter anderem technisch zu überprüfen. Darüber hinaus wurde die Stärkung der E-Mobilität durch den Ausbau entsprechender Ladesäulen als wichtig erachtet.

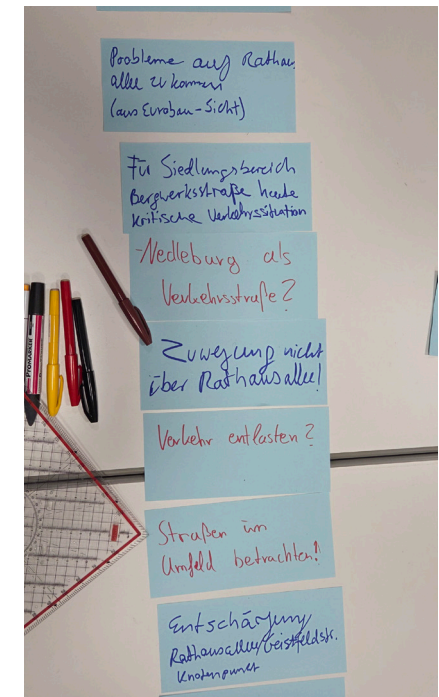
Ein weiteres zentrales Thema stellte die bestehende Verkehrssituation dar. Die Teilnehmenden wiesen darauf hin, dass eine zeitnahe Entlastung des Verkehrs dringend erforderlich sei. Als Hauptprobleme wurden die hohe Verkehrsbelastung der Düsseldorf-er Straße durch Kaldenhausen in beide Richtungen sowie die Knotenpunkte an der Rathausallee und am Geistfeld benannt. Zudem wurde die Verkehrssituation zwischen dem angrenzenden Siedlungsbereich und der Bergwerksstraße als besonders kritisch hervorgehoben. Als mögliche Lösungsansätze wurden unter anderem vorgeschlagen, auf Zuwegungen über die Rathausallee zu verzichten und stattdessen alternative Straßen im Umfeld stärker zu berücksichtigen oder die Verkehrsbelastung durch die Einrichtung eines Kreisverkehrs zu reduzieren. Ergänzend wurde die Einführung einer Tempo-30-Zone auf der Rathausallee angeregt.



Darüber hinaus wurde der Wunsch geäußert, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) durch eine verbesserte Taktung sowie durch neue Angebote zu stärken. Als problematisch wurde jedoch eingeschätzt, dass viele Bewohnerinnen und Bewohner Rumelns derzeit noch stark auf das Auto angewiesen sind.

Gleichzeitig zeigt sich Konfliktpunkt zwischen dem Ausbau des motorisierten Verkehrs und der Förderung der Rad- und Fußinfrastruktur. So wurde vorgeschlagen, die Neddenburg als Verkehrsstraße zu nutzen; zugleich stellt sie jedoch eine wichtige Radwegeverbindung dar, deren Funktion erhalten bleiben soll.

Generell wurde der Ausbau von Fuß- und Radwegen sowie die Schaffung neuer Wegeverbindungen durch das Plangebiet als notwendig erachtet. Laut den Teilnehmenden bestehen in Rumeln zahlreiche Hindernisse, die verbessert werden sollten, darun-



ter die Ertüchtigung der Feldstraße zur sicheren Nutzung durch Radfahrerinnen, Radfahrer sowie Fußgängerinnen und Fußgänger sowie die Beseitigung vorhandener Tagesbrüche. Von besonderer Bedeutung war zudem der Bedarf nach zusätzlichen Fußgängerüberquerungen, insbesondere auf den Hauptverkehrsstraßen. In diesem Zusammenhang wurden Bedarfsampeln sowie längere Ampelphasen als mögliche Maßnahmen genannt. Zur Erhöhung der Sicherheit während des Schulbetriebs wurde außerdem die Einrichtung einer Kiss-and-Ride-Zone vorgeschlagen. Grundsätzlich soll bei allen Planungen eine barrierefreie Erschließung angestrebt werden.

THEMENTISCH 3 – MOBILITÄT

IMPRESSIONEN UND IDEEN – KARTENANSICHT

